

ZEIT

FÜR KÄRNTEN



Postentgelt bar bezahlt
9020 Klagenfurt
Offizielle Landeszeitung

Nr. 2/Juni 2005

Geist & Seele

Kärnten plant Tibetisches Zentrum
in Hüttenberg

Vorsorgen & Heilen

Kärnten schaut
auf die Gesundheit

Fördern & Gestalten

Kärnten als Musterregion für
Lebenslanges Lernen

Gewinnen!

VIP-Karten für
„Starnacht am Wörthersee“
Tickets für
„Wörtherseefestspiele“

Sommer in Kärnten

zwischen Naturerlebnis und Top-Events

Wirtschaftsstandort Kärnten punktet in deutschen Metropolen

Mit gezielter Investorenwerbung präsentiert Landeshauptmann Jörg Haider die Vorzüge unseres Bundeslandes, um den ausgezeichneten Ruf Kärntens als attraktiven Wirtschaftsstandort weiter zu forcieren.

Großes Interesse in Deutschland ...

Auf der Industriemesse Hannover, in Frankfurt und in Mannheim konnten Kärntner Wirtschaftsdelegationen mit dem Landeshauptmann an der Spitze wichtige Kontakte zur deutschen Wirtschaftswelt knüpfen. Punkten konnte man vor allem durch Erfolgsfaktoren wie die Top-Wirtschaftsförderung des Landes, die hochqualifizierten heimischen Arbeitskräfte, die ideale Lage Kärntens im Zentrum der Alpen-Adria-Region sowie die Steuerreform.

... und Italien

Begleitet von der Entwicklungsagentur Kärnten besichtigte eine hochkarätige Wirtschaftsdelegation aus Friaul-Julisch Venetien Kärntner Unternehmen. Geplant sind gemeinsame Projekte etwa im Bereich Bildung und Technologie. Der Besuch einer Wirtschaftsdelegation aus Kärnten in Apulien hatte wirtschaftliche, technologische, touristische und kulturelle Kooperationen zum Ziel. Kärnten will sich in Süditalien im Bereich der Bio- und Erneuerbaren Alternativenergien positionieren. ■



LH Haider und
Magna-Generaldirektor Wolf

Weltweit betreibt der Magna-Konzern 72 Werke, in Kürze kommt eines in Kärnten dazu. Mit dem Bau des Magna-Werks in Klagenfurt Ost wird bereits im Frühjahr 2006 begonnen, die Fertigstellung soll ein halbes Jahr danach erfolgen, berichtete Landeshauptmann Jörg Haider bei der Präsentation des neuen Magna-Standes. Als Investitionssumme werden rund 70 Millionen Euro angegeben und in einem ersten Schritt sollen ca. 200, hauptsächlich aus der Region kommende, Mitarbeiter beschäftigt werden. Weitere 400 Jobs sollen durch Zulieferbetriebe entstehen. Magna-Generaldirektor Siegfried Wolf verwies auf die guten Rahmenbedingungen sowie raschen und professionellen Vorarbeiten in Kärnten: „Nach Schulnoten kann man Kärnten für die Vorbereitung einen Einser geben.“ Die Standortentscheidung erfolgte nach streng objektiven Kriterien, erklärte er. Für Klagenfurt entscheidend waren das qualifizierte Mitarbeiterpotential und die Anbindung an den Flughafen. „Magna wird sich von hier aus erfolgreich dem internationalen Wettbewerb stellen können“, zeigte sich Wolf vom Wirtschaftsstandort Kärnten überzeugt. ■

600 neue Jobs durch Magna-Werk in Klagenfurt

Fabrik für Auto- Elektronik-Teile wird in Klagenfurt gebaut – 70 Millionen Euro- Investition

direktor Siegfried Wolf verwies auf die guten Rahmenbedingungen sowie raschen und professionellen Vorarbeiten in Kärnten: „Nach Schulnoten kann man Kärnten für die Vorbereitung einen Einser geben.“ Die Standortentscheidung erfolgte nach streng objektiven Kriterien, erklärte er. Für Klagenfurt entscheidend waren das qualifizierte Mitarbeiterpotential und die Anbindung an den Flughafen. „Magna wird sich von hier aus erfolgreich dem internationalen Wettbewerb stellen können“, zeigte sich Wolf vom Wirtschaftsstandort Kärnten überzeugt. ■

www.tipps



www.woertherseefestspiele.com

Das tolle Programm von 24. Juni bis 15. August auf der Wörtherseebühne Klagenfurt und sämtliche Infos über den Kartenverkauf sind hier abrufbar. Achtung, großer Run auf die Karten!



www.klagenfurtairport.com

Umfassende News über den Klagenfurter Flughafen plus Informationen über den gesamten Sommerflugplan mit aktuellen Abflügen und Ankünften sowie Businessflügen.



www.advantage.at

Das Kärntner Magazin behandelt auf seiner Internet-Plattform umfangreich die Themen Wirtschaft, Gesundheit, Leben, Kultur, Motor und Service.



www.starnacht.at

Alle Informationen über die Megaveranstaltung „Starnacht am Wörthersee“ in der Werzer Seearena in Pörtschach am 16. Juli 2005. Dazu alles über die attraktiven Side-Events und die Künstler.



www.huettenberg.at

Wer sich über das Fest der Kulturen 2005 (8. bis 10. Juli in Hüttenberg) informieren will, findet hier das komplette Programm. Es wird auch das Projekt „Tibetisches Gesundheits- und Erholungszentrum“ präsentiert.

Gesundheitsmeile Südufer

Für stressgeplagte Workoholics gibt es jetzt den perfekten Ort zum Regenerieren, Ausspannen und Aufladen der Akkus: Das neue VIVA-Gesundheitszentrum in Maria Wörth bietet maßgeschneiderte Programme, angepasst an die jeweiligen Bedürfnisse. So werden beispielsweise F. X. Mayr-Kuren und spezielle Ernährungs- und Lebensstilberatungen angeboten. Das alte Hotel Astoria wurde abgerissen, das neue Haus verfügt über 44 großzügig gestaltete Zimmer, ein Hallenbad mit See-

blick, dazu diverse Therapieräume auf einer Fläche von 700 Quadratmetern. Menschen mit Zivilisationskrankheiten wie Übergewicht, Bluthochdruck oder Allergien werden hier perfekt betreut.

Investoren sind unter anderem Hannes Androsch, AT&S-Vorstand Willibald Dörflinger und Bauunternehmer Peter Hitthaler. Das Land Kärnten als Miteigentümer beteiligt sich mit drei Millionen Euro an dem touristischen Leitbetrieb. Die Eröffnung des neuen Ge-

sundheitszentrums Maria Wörth war der Startschuss für die „Gesundheitsmeile Südufer“. Maria Wörth soll ein Ort der Kraft werden, der zum Wohlfühlen und Relaxen einlädt, sagt Landeshauptmann Jörg Haider. In der Gemeinde ist Aufbruchstimmung spürbar, was sich in weiteren Projekten niederschlagen wird. Neben dem Ausbau weiterer Hotels, ist die Errichtung eines Privat-Sanatoriums, das Schönheitsoperationen anbietet, geplant. ■



©Kärnten/Kodach

Mit Alternativenergie Nummer Eins in Europa

Kelag und Hypo Alpe-Adria-Bank wollen gemeinsam das enorme Marktpotential mit Öko-Know-how aus Kärnten nutzen

Durch die Kooperation von Kelag und Hypo will Kärnten im Bereich Bioenergie das führende Kompetenzzentrum und damit bei

den Alternativenergien die Nummer Eins in Mittel- und Südosteuropa werden. Landeshauptmann Jörg Haider, Günther Pöschl, Geschäftsführer der Kärntner Energieholding und Wolfgang Kulturer, Vorstandsvorsitzender der Hypo Alpe-Adria-Bank AG, kündigten dazu die Schaffung zweier Unternehmen an.

In den nächsten sieben Jahren soll ein Investitionsvolumen von 500 bis 600 Millionen Euro in den neuen Märkten im Alpen-Adria-Raum sowie in Südosteuropa umgesetzt werden, berichtet der

Landeshauptmann. Es herrscht riesiges Interesse an alternativen Energien, sowohl in Italien als auch in Kroatien, Serbien oder Bosnien.

Haider verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Synergieeffekte für die heimische Wirtschaft und die mittelständischen Unternehmen. Damit erfüllt sich für Kärnten und das Land als Mehrheitseigentümer die Vision, den Alpen-Adria Raum und darüber hinaus entsprechend positiv wirtschaftlich nutzen zu können. Kärnten plant auch den Aufbau eines Bioenergie-Clusters sowie die Verstärkung von Forschung und Kooperationen im Alternativenergiebereich. ■



©LPD/Bodner

Kärnten nutzt riesiges Interesse an alternativen Energien



©LPD/Bodner

Kasernenschließungen: Gutes Ergebnis für Kärnten

200 zusätzliche Dienstposten hat Kärnten in den Verhandlungen mit Verteidigungsminister Günther Platter zur Erhaltung der Kasernenstandorte erreicht. Damit steigt die Zahl der Dienstposten auf rund 2.200.

„Kärnten hat das beste Ergebnis aller Bundesländer erzielt“, berichtet Landeshauptmann Jörg Haider. Das Militärkommando in Klagenfurt und die Kasernen in Spittal und Bleiburg, die wegen einer möglichen Schließung in Diskussion standen, bleiben bestehen. In Villach gibt es eine Konzentration: So wird die Hensel-Kaserne ausgebaut, dafür die Rohr-Kaserne aufgelöst. Geschlossen werden auch die Klagenfurter Waisenhaus-Kaserne, die Kaserne in Wolfsberg und das Munitionslager Muraunberg (St. Veit). ■

Erlebnis Sommer in Kärnten

Stimmung, Spaß und Sonnenschein – wo sonst, als in Kärnten, bietet sich Sommerfeeling pur?

Was Kärntens Spirit so einzigartig und unverwechselbar macht, ist die perfekte Mischung aus idyllischem Naturerlebnis und heißer Partystimmung, liebenswerter Tradition und cooler Moderne. Jeder Tag in unserem vielseitigen Land bietet ein so reiches Erlebnisangebot, dass für jede Stimmung etwas dabei ist. Ob sportliche Action oder spirituelles Bergerleben, meditative Wellness oder temperamentvoller Badespaß, qualitativer Kulturgenuß oder trendiges Eventfeeling und dazu die köstliche Kulinarik – alles ist möglich!



Um Ihnen die Auswahl zu erleichtern, haben wir einige Highlights 2005 zusammengestellt. Weitere Infos gibt's im „Kärntner Event-Guide“ (erhältlich unter 04274 52100 oder info@kaernten.at) und in der „Top Events“-Broschüre (erhältlich unter 050 536 22853 oder post.lpd@ktn.gv.at).

Sportliche Action

Kärnten, ein Paradies für Sportfreaks. Ob aktiv oder passiv – bei dem Angebot und der



hervorragenden Infrastruktur fällt die Wahl schwer. Der Drauradweg R1, der vom Ursprung der Drau im Toblacher Feld in Italien 366 km durch Osttirol und Kärnten bis nach Marburg in Slowenien führt, ist durch die landschaftliche Schönheit und kulturelle Vielfalt entlang der Strecke die Nummer Eins in Europa. Außergewöhnlich groß ist das Angebot an Reitercamps sowie Trekking-Touren und auch Golfer wännen sich in Kärnten im Siebten Himmel wegen der vielen anspruchsvollen Golfplätze in traumhaftem Ambiente.

www.rad.kaernten.at
www.drauradweg.com
www.reit-eldorado.at
www.golfland-kaernten.at

Kärnten Ironman Austria, Wörthersee und Umgebung

Wenn am 3. Juli um Punkt 7.00 Uhr früh rund 2.000 Menschen gleichzeitig in den Wörthersee stürmen, dann ist wieder Ironman-Time in Kärnten. Der beinharte Wettkampf (3,8 km schwimmen, 180 km Rad fahren, 42,195 km laufen) ist ein Publikumsmagnet, denn alle wollen die Ausnahmeathleten bei ihrem kräfteaubenden Abenteuer unterstützen.

www.ironmanaustria.com

Weitere Sport-Highlights:

Großglockner Berglauf und Berglauf-EM 2005, 8. bis 10. Juli, Heiligenblut

www.grossglocknerberglauf.at

A1 Beachvolleyball Grand Slam: 3. bis 7. August, Klagenfurt

www.beachvolleyball.at

Formel 1 am Himmel: 13. bis 15. August, Gerlitzen

www.kaerntner-flugschulen.at

Kärnten läuft: 19. bis 21. August, Velden, Klagenfurt

www.kaerntenlaeuft.at

Spirituelles Bergerleben

Ein Himmel voller Gipfel und einer ist schöner als der andere – das ist Kärntens Bergwelt. Und mag der Weg oft mühsam und anstrengend sein, ist man erst oben angelangt, weiß man wozu: Vor einem liegt das Land mit seinen malerischen Tälern und funkeln-den Seen. Es zahlt sich aus!

www.wandern.kaernten.at



Meditative Wellness

Das Thema Entspannen und Relaxen wird in unserer hektischen und stressfördernden Gesellschaft immer wichtiger! In Kärnten sind die Wohlfühl-Experten zuhause, die in stimmiger Atmosphäre und märchenhaftem Ambiente Ihr „Ich“ wieder in Einklang bringen. Ganz neu eröffnet: Gesundheitszentrum VI-VA, Acquapura SPA im Falkensteiner Club Funimation Katschberg

www.entspannt.karnten.at

Temperamentvoller Badespaß

200 Badeseen, alle trinkwasserrein, manche bis zu 28 Grad warm. Und jeder Kärntner See hat seinen eigenen Charakter und bietet ein anderes Flair. Badenixen und Wasserratten sind in Kärnten längst heimisch!

www.baden.karnten.at

Qualitativer Kulturgenuss

Das kulturelle Angebot ist nirgendwo so facetten- und abwechslungsreich wie in Kärnten. Musicals, Pop, Jazz, Kirchenopern, Brauchtum

©Wörthersee-Festspiele



und Volkskultur - Kärnten hat Erholungswert und Lebensqualität mit einem anspruchsvollen Programm in Einklang gebracht und so internationale Beachtung gefunden.

Wörtherseefestspiele: 24. Juni bis 20. August, Wörtherseebühne Klagenfurt

Ein regelrechter Run herrscht auf die Karten der Wörtherseefestspiele. Kein Wunder, bietet das Programm doch einen bunten Mix von Bestseller-Opern, Top-Musicals sowie die Kultaufführungen „Watzmann“ und „Rocky Horror Show“.

www.woerthersee-festspiele.com

©Kärnten/Rodach

**Weitere kulturelle****Leckerbissen:**

Eröffnung des Carinthischen Sommers: 10. Juli, Stift Ossiach

www.carinthischersommer.at

Musikforum Viktring: 9. bis 31.

Juli, Stift Viktring

www.musikforum.at

Trendiges Eventfeeling

Steigende Nächtigungszahlen und enorme Wertschöpfung bestätigen die Kärntner Eventstrategie.

So sorgen außergewöhnliche Events

und Veranstaltungen jedes Jahr

weit über unsere

Grenzen für Auf-

sehen und

unbezahlbare

Kärnten-Promotion.

Starnacht am

Wörthersee: 16.

Juli, Pörtschach

Heiß her gehen

wird es in der

W e r z e r

Searena beim

Mega-Musik-

s p e k t a k e l

„Starnacht am

Wörthersee“.

Das Feedback

der vergangenen Jahre war so groß, dass

die „Starnacht“ heuer sogar live im

ORF und zur Primetime im ZDF aus-

gestrahlt wird.

www.starnacht.at

Weitere Highlights:

World Bodypainting Festival: 18. bis 24. Juli, Seeboden

www.bodypainting-festival.com

Wenn die Musi spielt: 23. Juli, Bad Kleinkirchheim

www.badkleinkirchheim.at

5. Internationale Alpen Highland Games: 12. bis 14. August, Burgruine Finkenstein

www.alpenhighlander.com

European Bike Week: 7. bis 11. September, Faakersee

www.harley-davidson.com ■



©Bodypainting-Festival

Fonds zur Gestaltung des Kärntner Lebensraumes

Touristischer Nutzen und Vorteile für Bewohner, Künstler sowie Bauwirtschaft

Kärntens wunderschöner Lebensraum soll so attraktiv erhalten bzw. noch interessanter und reizvoller gemacht werden. Wohnbaureferent LHStv. Martin Strutz plant zu diesem Zweck die Einrichtung eines Gestaltungsfonds, der sein Hauptaugenmerk auf die Ortsbildpflege, die Gestaltung von öffentlichen Plätzen, die Erhaltung baukulturell wertvoller Bausubstanzen, die Attraktivierung des Wohnumfeldes sowie auf die städtebauliche und baukulturelle Qualität des Wohnbaues legen soll. Um die reizvolle Aufgabe der Neugestaltung und Restaurierung bestmöglich bewältigen zu können, wird der Fachbeirat für Baukultur und Bildende Kunst zu Rate gezogen und eingebunden.

Für die finanzielle Gestaltung gibt es laut Strutz folgende Möglichkeiten. Zum Einen sieht das Kulturförderungsgesetz bereits jetzt

„Die Verschönerung unseres Lebensraumes ist ein wichtiger Schritt“

LHSTV. MARTIN STRUTZ



©Büro Strutz



Ortsbildpflege soll Kärntens Lebensraum noch attraktiver machen

©CONTRAST/picturedesk.com

einen einprozentigen Beitrag für die künstlerische Gestaltung öffentlicher Bauten vor, hier sollen die ausgegliederten Gesellschaften (KABEG, LIG, usw.) einbezogen werden. Zum Anderen werden zusätzliche Budgetmittel in der Abteilung 20 – Dorf- und Stadterneuerung zugeführt. Ebenfalls gilt das Kulturförderungsgesetz für den Wohnbaubereich – hier fordert Strutz die strikte Einhaltung bzw. das Einbringen der verhandelbaren Beiträge in den Gestaltungsfonds.

„Die Verschönerung unseres Lebensraumes ist ein wichtiger Schritt“, betont der Wohnbaureferent. Vom Gestaltungsfonds soll nicht nur der Tourismus pro-

fitieren, auch die Bewohner der neuen Siedlungen sowie mit „klaren Aufträgen“ ausgestattete Kärntner Künstler, Restauratoren und die Bauwirtschaft sollen enorme Vorteile daraus ziehen. ■



©CONTRAST/picturedesk.com

Unwetter haben Spuren im
Lavanttal hinterlassen

Lavantreinigung als koordinierte Aktion ohne Aktionismus

Akuter Handlungsbedarf im
hochsensiblen Naturschutzgebiet



Die Unwetter des vergangenen Sommers haben Spuren im Lavanttal hinterlassen. Treibholz, vor allem aber mitgeschwemmter Unrat und Plastikplanen haben sich fest im Uferbewuchs verfangen, die Beseitigung überfordert die betroffenen Gemeinden zwischen Wolfsberg und St. Andrä.

„Der Handlungsbedarf ist akut, immerhin ist der am ärgsten in

Mitleidenschaft gezogene Lavant-Abschnitt ein Natura 2000-Gebiet“, erklärt Naturschutzreferent LHStv. Martin Strutz. Bei einem Lokalaugenschein mit Gemeindevertretern hielt er fest, dass hier Aktionismus nicht angebracht ist, wohl aber eine gut koordinierte Reinigungsaktion. Feuerwehren, Bundesheer, die Gemeinden, vor allem aber die Lavanttaler selbst sind nunmehr

eingeladen, sich im Sommer an der Reinigung zu beteiligen.

„Natürlich ist nicht daran gedacht, ein Heer von Freiwilligen durch das hochsensible Schutzgebiet zu schicken, um teilweise gefährliche Arbeiten zu verrichten“, betont der Naturschutzreferent. Daher wird Günther Hanschitz von der Bezirkshauptmannschaft Wolfsberg die Koordination der Vorarbeiten über-

nehmen, Expertenunterstützung kommt zudem vom fachlichen Naturschutz des Landes. Durch das optimal abgestimmte Vorgehen soll vermieden werden, dass mit einer gut gemeinten Aktion mehr zerstört als geholfen wird, erklärt Strutz, der überzeugt ist, mit dieser Aktion auch zahlreiche Menschen für den Naturschutz sensibilisieren zu können. ■

Weiterbildung als Jobgarantie

LHStv. Strutz forciert Pilotprojekt „Lebenslanges Lernen“ (LLL)

Lebensbegleitendes Lernen ist ein Gebot der Stunde und die einzige Jobgarantie. „Für den Einzelnen ist es eine Beschäftigungsversicherung, für Politik und Gesellschaft das stabilste Instrument zur Wohlstands- und Pensionssicherung“, betont Bildungs- und Arbeitsmarktreferent LHStv. Martin Strutz. Er will daher Kärnten zur Musterregion für Lebenslanges Lernen (LLL) machen. Ständige Weiterbildung im Berufsleben soll in diesem Sinne quasi zur Pflicht werden, erklärt Strutz, der für kommenden Herbst eine Gesetzesinitiative initiiert hat. Demnach sollen Weiterbildungsangebote für Mit-

arbeiter künftig ein wesentliches Kriterium für den Bezug von Landesförderungen sein. Gemeinsam mit Landeshauptmann Jörg Haider hat Strutz Experten des Landes beauftragt, in Kooperation mit der Industriellenvereinigung (IV) und dem Bund eine Datenbasis für die Kärntner LLL-Strategie auszuarbeiten. Ein Weißbuch zum Thema ist bereits von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Infineonvorstand und IV-Vizepräsidentin Monika Kircher-Kohl erarbeitet worden. Ziel der innovativen Initiative ist u.a. die Professionalisierung der Bildungs-, Berufs- und Karriereberatung. Außerdem

will man Lehrerinnen und Lehrer verstärkt zu Vorbildern in Sachen Weiterbildung machen und

zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung beitragen. ■



LHStv. Strutz mit Infineonvorstand Kircher-Kohl

Optimale Versorgung für Herzinfarktpatienten am LKH Klagenfurt

Wichtiger Meilenstein zur optimalen Gesundheitsversorgung

Rund um die Uhr ist nun an der 2. Medizinischen Abteilung am LKH Klagenfurt die Versorgung von Infarkt-Patienten gewährleistet. Dadurch soll die Sterberate bei Herzinfarkten erheblich gesenkt werden. „Der Dienst an der 2. Medizinischen Abteilung ist für akute Herzkatheteruntersuchungen auf eine 24-Stunden-Bereitschaft ausgeweitet worden“, erklärt Gesundheitsreferent LHStv. Peter Ambrozy. Bisher war die Behandlung nur zu den Ambulanzzeiten von Montag bis Freitag möglich, durch diese Ausweitung der Betreuung haben die Patienten signifikant höhere Überlebenschancen, so der Gesundheitsreferent. Die Notfallversorgung soll in Verbindung mit den niedergelassenen Ärzten und den umliegenden Krankenhäusern weiter zentralisiert und so eine vernetzte Infarkttherapie angeboten werden. Ambrozy sieht damit eine optimale kardiologische Versorgung mit



©Buro Ambrozy

höchster Qualität für ganz Kärnten gewährleistet. Die 24-Stunden-Versorgung ist für ihn zudem ein weiterer Meilenstein Richtung Klagenfurter Herzzentrum. Dort sollen sämtliche Lei-

stungen der Kardiologie, der kardiovaskulären Chirurgie, Kardio-Anästhesie, Intensivbehandlung, Radiologie, Labormedizin und Nuklearmedizin zusammengefasst werden. Das bedeutet für

den Patienten eine bestmögliche und rasche Zusammenarbeit der unterschiedlichen Disziplinen, die Leben retten kann. ■



Land Kärnten übernimmt 90 Prozent der 32,3 Millionen Euro-Investition

Grünes Licht für Um- und Zubau des KH Spittal

Die Finanzierung des Um- und Zubaus des Krankenhauses Spittal/Drau ist jetzt endgültig fixiert. Neben der Sanierung der bestehenden Bausubstanz wird bis Ende nächsten

Jahres ein Zubau errichtet, in dem dann eine Akutgeriatrie untergebracht werden soll. Wie Gesundheitsreferent LHStv. Peter Ambrozy mitteilt, werden 32,3 Millionen Euro investiert, 90

Prozent trägt das Land Kärnten über eine Leasingfinanzierung, zehn Prozent das Krankenhaus selbst. ■



Geriatrie Wolfsberg Neu soll Ende 2006 fertiggestellt sein

Altersversorgung mit Herz und Qualität sowie moderne Behandlungsmethoden soll die Geriatrie Wolfsberg Neu bringen.

Kompetenzzentrum und Stätte der Hoffnung

Die geriatriische Abteilung des LKH Wolfsberg gilt als Kompetenzzentrum für die Behandlung und Rehabilitation älterer Menschen. Mit einer Investitionssumme von 8,8 Millionen Euro soll nun ein zukunftsweisendes Projekt in Wolfsberg entstehen, für das kürzlich der Spatenstich erfolgte. Durch die in den letzten Jahren getätigten Investitionen in der Höhe von 30 Millionen Euro hat

Wolfsberg ein Vorzeigekrankenhaus erhalten und ist zugleich unverzichtbarer Krankenhausstandort in Ostkärnten geworden, berichtet Gesundheits- und Krankenanstaltenreferent LHStv. Peter Ambrozy. Kärnten hat in Bezug auf die Bettenanzahl in den LKH's auf die demografische Entwicklung rechtzeitig reagiert. „Im Geriatriebereich gibt es keinen überhöhten Bettenstand, dafür eine Top-Medizin und ge-

riatriische Versorgung auf hohem Niveau“, so Ambrozy. In Wolfsberg sollen für den Akutbereich, Nachsorge-Station und Tagesklinik künftig 76 Betten zur Verfügung stehen. Die Fertigstellung des neuen Hauses, bei dem architektonisch und funktionell auf die Komponenten Raum und Licht gesetzt wird, ist für Ende 2006 geplant. ■

„Gesunde Gemeinde“: Erfolgreiches Projekt und informative Zeitung

Nagelneues Fahrrad für Gewinnspielsieger Walter Riedel

Das man durch das Projekt „Gesunde Gemeinde“ nicht nur wertvolle Maßnahmen zur Gesundheitsförderung angeboten bekommt, sondern mit etwas Glück auch wertvolle Preise gewinnen kann, erfuhr kürzlich Walter Riedel aus Förolach. Er ist der Sieger des Gewinnspiels, das in der Märzangabe der Zeitung „Gesunde Gemeinde“ Hunderte Kärntnerinnen und Kärntner zum Mitmachen animierte. Gesundheitsreferent LHStv. Peter

Ambrozy überreichte dem glücklichen Hauptgewinner ein nagelneues Fahrrad, gesponsert vom Klagenfurter Zweiradfachmann Jörg Beinl. Die Zeitung „Gesunde Gemeinde“ informiert über das gleichnamige und sehr erfolgreiche Projekt, an dem sich mittlerweile schon 56 Kärntner Gemeinden beteiligen. Zudem enthält sie Wissenswertes über einfache Fit



LHStv. Ambrozy und Beinl mit Pedalritter Walter Riedel

halte-Methoden. In der Herbstausgabe wird es laut Ambrozy auch wieder ein Gewinnspiel mit schönen Preisen geben. ■

sportlich



Jürgen Melzer fightet für Österreich im Davis Cup

Spiel, Satz und Sieg für Kärnten

Die Werzer-Arena in Pörttschach ist Ende September 2005 Austragungsort der Tennis-Davis Cup-Relegation zwischen Österreich und Ecuador. „Der Zuschlag für das ‘Tennis-Mekka’ Pörttschach ist ein großer Erfolg für das Tennis-Traditionsland Kärnten“, freut sich Sportreferent LHStv. Peter Ambrozy. Ausschlaggebend für die Vergabe an Pörttschach waren unter anderem die große Wettersicherheit, die ausgezeichnete Infrastruktur und die Turnierfahrung des Ortes sowie der Veranstalter. Optimal ist auch das Zuschauerfassungsvermögen mit 3.000 bis 5.000 Personen, die unserem jungen Tennisteam den notwendigen Rückhalt für ihre schweren Spiele geben werden. ■

Verfassungsgarantie zur Lösung der Ortstafelfrage

Ortstafelfrage darf kein Ewigkeitsthema werden. Topographieverordnung von 1977 ist unstrittig.

Für die Lösung der Kärntner Ortstafelfrage soll es eine Verfassungsgarantie geben, in der Richtlinien festgelegt werden, wie das Erkenntnis der Höchstrichter vom Dezember 2001 umgesetzt werden kann, fordern der Kärntner Landeshauptmann Jörg Haider und sein Stellvertreter Peter Ambrozy. So will man mit einem konkreten Angebot an die Bevölkerung herantreten und vermeiden, dass die Ortstafelfrage zum „Ewigkeitsthema“ wird.

Die Topographieverordnung von 1977, welche die Aufstellung von 91 zweisprachigen Ortsbezeichnungen vorsieht, sei unstrittig, betont Haider. Die noch fehlenden Tafeln werden aufgestellt, aber sämtliche darüber hinaus gehenden Vorschläge, wie etwa jene, die vom Kärntner Heimatdienst und zwei Slowenenorganisationen bei der bisher letzten Konsenskonferenz ausgehandelt worden waren, finden derzeit keinen Konsens, erklärt Haider. Damals hatte man sich auf die Aufstellung von insgesamt 158 zweisprachigen Ortsbezeichnungen geeinigt.

Mit einer Verfassungsgarantie kann gewährleistet werden, dass eine Neufassung des



Gute Stimmung in Neuhaus

© LPD/Bodner (3)

Volksgruppengesetzes nicht wieder von Einzelnen angefochten werden kann. „Ohne derartige Garantien wird es keine Lösung der Frage geben“, so der Landeshauptmann. Für die Verfassungsgarantie wird eine Zweidrittelmehrheit im Parlament benötigt. So sollen einzelne Bestimmungen aus dem Ortstafelgesetz in den Verfassungsrang gehoben und Begriffe konkretisiert werden. In der derzeitigen Form bieten die Gesetze keinen klaren Anhaltspunkt für eine Lösung und keine Garantie für die Bevölkerung. ■

infos

Artikel 7 des Staatsvertrages: In den Verwaltungsbezirken Kärntens und des Burgenlandes mit „gemischter Bevölkerung“ sind topographische Aufschriften in Deutsch und Slowenisch bzw. Kroatisch zu verfassen.

Topographieverordnung 1977: Topographische Bezeichnungen sind in Ortschaften mit mehr als 25 Prozent Volksgruppenangehörigen zweisprachig anzubringen. Eine Verfassungsgarantie soll nun sicherstellen, dass eine Neuregelung nicht wieder von Einzelnen angefochten werden kann.



In Ludmannsdorf wurden in drei Ortschaften topographische Bezeichnungen aufgestellt



BK Schüssel und die Landesregierungsmitglieder bei der Aufstellung in Windisch-Bleiberg

Neue Flugverbindung bringt kräftigen Impuls für Kärnten



©LPD/Bodner

Carinthian Spirit am Klagenfurter Flughafen

Kärnten baut den Flugverkehr aus und beteiligt sich an Fluggesellschaft Styrian Airways AG - „Styrian Spirit“

Zürich, Paris und Amsterdam werden von Klagenfurt aus bald per Direktflug erreichbar sein. Bereits ab Sommer soll ein Flugzeug der Styrian Spirit unter dem Namen „Carinthian Spirit“ in Klagenfurt stationiert sein und von hier aus die ersten beiden Metropolen anfliegen. Die Amsterdam-Verbindung folgt im kommenden Jahr. Insgesamt hat das Unternehmen vier Jets mit jeweils rund 50 Sitzen und will auf sieben aufstocken.

Die neuen Flugverbindungen für den Business-Verkehr werden

künftig einen weiteren kräftigen Impuls für den Wirtschaftsstandort Kärnten bringen. Das Land Kärnten wendet für die Beteiligung drei Millionen Euro auf und wird über die Tourismusholding gemeinsam mit der HGI-Gruppe an der neuen Fluglinie die Mehrheit von 51 Prozent halten. Damit kann Kärnten laut LH Jörg Haider diese neue Fluglinie bestmöglich mitgestalten. Bereits heuer wird es 16 neue Arbeitsplätze am Flughafen Klagenfurt geben und weitere sollen 2006 entstehen.

Eine Konkurrenz zu den Billigfliegern ist nicht gegeben, vielmehr eine Bereicherung des Angebotes und Aufwertung der Standortqualität. Die Styrian Spirit als zusätzliche „Full Service Airline“ bringt einen Impuls für das Passagierwachstum im Ausmaß von rund 65.000 Passagieren. ■

Eine Steigerung der Passagierzahlen um 114 Prozent von 2001 bis 2004, 290.000 Low Cost Carrier-Passagiere und 170.000 Netzwerkcarrier-Passagiere pro Jahr sind die beeindruckenden Zahlen des Flughafens Klagenfurt. Kärnten nützt massiv die enormen Zuwachsraten im Low Cost Segment und wird dieses auch vor allem Richtung Osteuropa ausbauen. Insgesamt werden 33 Low Cost Rotationen pro Woche mit einem Angebot von 5.300 Sitzplätzen von und nach Klagenfurt angeboten. Der Anteil am Passagieraufkommen des Flughafens Klagenfurt liegt damit schon bei 58 Prozent. Im Bereich der

Netzwerkcarrier (AUA) sind 52 Rotationen mit einem Angebot von 2.600 Plätzen vorhanden. Hier liegt das Passagieraufkommen bei 35 Prozent. LH Jörg Haider sieht mit diesen beeindruckenden Zahlen die Strategie des Landes in Richtung Billigflieger voll bestätigt. Fast acht Millionen Euro sind in den weiteren Ausbau des Flughafen Klagenfurt investiert, unter anderem sind der Ausbau des Terminals und die Errichtung von weiteren Parkflächen vorgesehen. Für 2005 wird das Überschreiten der magischen Zahl von 500.000 Passagieren angestrebt.



©LPD/Bodner

Service für SeniorInnen - Pflege & Betreuung

Alle Fotos: ©Büro Schaugig



„Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Fachleute, hier finden Sie Rat und Hilfe.“
Ihre Gaby Schaugig, Soziallandesrätin

„Check your job!“ – Damit dein Praktikum in guter Erinnerung bleibt

Folder des Landesjugendreferates und der GPA-Jugend informiert

Die Ferienzeit ist angebrochen und viele Schülerinnen und Schüler absolvieren gerade die im Lehrplan vorgesehenen Praktika. Sie setzen in der Schule Gelerntes in die Praxis um und lernen betriebliche Abläufe kennen. Für Jugendreferentin Gaby Schaugig sollte beim Pflichtpraktikum die Ausbildung im Vordergrund stehen. Leider finden sich unter den Praktikumsbetrieben aber auch immer wieder „Schwarze Schafe“, die PflichtpraktikantInnen als billige Urlaubsvertretungen ansehen. Hier stimmen dann weder Arbeitszeit noch Entlohnung – von der Ausbildung ganz zu schweigen.

Das Landesjugendreferat Kärnten und die GPA-Jugend Kärnten (Gewerkschaft der Privatangestellten) haben daher einen Folder zu den wichtigsten Fragen rund ums Praktikum aufgelegt. Die Jugendlichen werden über Arbeitszeit, Entlohnung, Pausen, Sozialversicherung und das richtige Verhalten bei Problemen informiert und sollen vor unangenehmen Überraschungen bewahrt werden. Verteilt wurde der Folder an alle Schülerinnen und Schüler, die im heurigen Jahr ein Pflichtpraktikum absolvieren.

Info: Für Fragen rund ums Praktikum steht die GPA-Kärnten gerne unter 0463 5870 435 zur Verfügung. Weitere Folder können im Landesjugendreferat Kärnten unter 050 536 30521 angefordert werden.

Für rechtliche Angelegenheiten:



UAL Dr. Andrea Meisslitzer, Abt. 13 – Soziales, Jugend, Familie und Frau, Fromillerstraße 20, 9020 Klagenfurt, Tel. 050 536 31319, Fax-DW 41350, e-mail: andrea.meisslitzer@ktn.gv.at



Mag. Dr. Petra Eisner, Abt. 13 – Soziales, Jugend, Familie und Frau, Fromillerstraße 20, 9020 Klagenfurt, Tel. 050 536 41314, Fax-DW 41350, e-mail: petra.eisner@ktn.gv.at

Für die Pflegekontrolle:



SGL Sonja Holzhammer, Abt. 13 – Soziales, Jugend, Familie und Frau, Fromillerstraße 20, 9020 Klagenfurt, Tel. 050 536 41318, Fax-DW 41350, e-mail: sonja.holzhammer@ktn.gv.at



Dr. Christine Fercher, Abt. 13 – Soziales, Jugend, Familie und Frau, Fromillerstraße 20, 9020 Klagenfurt, Tel. 050 536 41319, Fax-DW 41350, e-mail: christine.fercher@ktn.gv.at

Für die Heimkosten, Kostenbeiträge, Verrechnung:



SGL Oswald Pirker, Abt. 13 – Soziales, Jugend, Familie und Frau, Arnulfplatz 2, 9020 Klagenfurt, Tel. 050 536 31342, Fax-DW 31300, e-mail: oswald.pirker@ktn.gv.at



Helene Haumer, Abt. 13 – Soziales, Jugend, Familie und Frau, Arnulfplatz 2, 9020 Klagenfurt, Tel. 050 536 31312, Fax-DW 31300, e-mail: helene.haumer@ktn.gv.at

Für die Kurzzeitpflege:



Johann Huber, Abt. 13 – Soziales, Jugend, Familie und Frau, Fromillerstraße 20, 9020 Klagenfurt, Tel. 050 536 41315, Fax-DW 41350, e-mail: johann.huber@ktn.gv.at

Urlaub für pflegende Angehörige

Pflege ist anstrengend, körperlich und seelisch. Daher brauchen und verdienen pflegende Angehörige eine Entlastung, damit sie neue Energie für den weiteren Pflegealltag tanken können. In Kärnten gibt es eine Förderung für die Kurz-

zeitpflege, dabei übernimmt das Land für vier bis 28 Tage das Entgelt für einen Pflegeheimaufenthalt der Seniorin oder des Senioren.

Auskünfte bei Herrn Johann Huber, Abt. 13: 050 536 41315

Vollausbau A10 Tauern Autobahn im Fahrplan

Großinvestition für mehr Sicherheit, Lebensqualität und Umweltschutz

© Eggenberger



Tunnelpatin Bettina Strobl und LR Dörfler beim Katschbergtunnel-Spatenstich

Gesteigerte Verkehrssicherheit, Schutzmaßnahmen für Umwelt und Anrainer sowie ein Ende der kilometerlan-

gen Staus, das steckt im Gesamtpaket für den Vollausbau der A10 Tauern Autobahn. Schwerpunkt dabei ist der Bau der zwei-

ten Röhren des Katschberg- und des Tauertunnels, die einen optimierten Verkehrsfluss im bisherigen Nadelöhr bringen werden, erklärt Straßenbaureferent Gerhard Dörfler.

Der Spatenstich für die zweite Katschbergtunnelröhre (Kosten: 100 Millionen Euro) erfolgte bereits im Dezember 2004. Fertiggestellt soll der 5,4 Kilometer lange neue Tunnel im Dezember 2007 sein, die folgende Sanierung der alten Röhre soll im Juni 2008 abgeschlossen sein. Dörfler streicht die gewaltige Dimension der Mega-Baustelle hervor: „Für die zweite Katschbergtunnelröhre auf Kärntner Seite werden ca. 200.000 Kubikmeter Ausbruchmaterial und auf Salzburger Seite ca. 415.000 Kubikmeter anfallen.“

Ende 2005 erfolgt der Start für die 6,4 Kilometer lange zweite Röhre des Tauertunnels, 2009 soll das 188 Millionen Euro-Projekt abgeschlossen sein, die dann beginnende Sanierung der alten Tauernröhre soll bis Mitte 2010 dauern. „Die Erhöhung der Tun-

nelsicherheit soll den Schutz von Menschenleben gewährleisten“, betont Dörfler und erinnert an den tragischen Unfall im Tauertunnel mit zwölf Toten im Mai 1999. Derzeit rollen nämlich täglich 16.000 Fahrzeuge, mit Spitzen bis zu 40.000, über die Tauern Autobahn.

Umfangreiche Umweltentlastungsmaßnahmen sind damit ebenfalls ein Muss. „Umwelt- und Lärmschutz werden im heutigen Straßenbau ernster genommen denn je“, meint dazu der Straßenbaureferent. So werden in insgesamt zehn Gemeinden in Kärnten und Salzburg Einhausungen, Galerien sowie zusätzliche Lärmschutzwände bzw. -dämme errichtet. Dieses rund 300 Millionen Euro schwere Maßnahmenpaket wird in drei Blöcken bis zum Jahr 2020 umgesetzt.

Die Finanzierung des A10-Vollausbaus erfolgt zur Gänze über Einnahmen des Autobahnerhalters ASFINAG aus Maut, Vignette und LKW-Road Pricing. ■

Land dämmt Werbetafeln-Wildwuchs an Straßen ein

Rolling Boards bringen mehr Verkehrssicherheit und Wertschöpfung für Kärnten

Was in internationalen Metropolen wie Paris, London oder Berlin bereits etabliert ist, hält nun auch in Kärnten Einzug. Die sogenannten Rolling Boards werden in Kooperation mit dem Medienunternehmen Gewista eine neue Qualität im Bereich der Außenwerbung eröffnen und den Wildwuchs an Werbetafeln ent-

lang Kärntens Straßen drastisch einschränken. Laut Verkehrslandesrat Gerhard Dörfler werden die modernen Werbemittel vorerst in Klagenfurt und Villach aufgestellt.

Rolling Boards sind hinterleuchtete Werbetafeln mit rollenden Plakaten. Mehrere Werbebotschaften sind dadurch auf einer Tafel platziert. Bei der Bewilligung von Aufstellungsorten werden neben der Verkehrssicherheit auch die Verträglichkeit mit Ortsbild und Landschaft berücksichtigt. Die neue Werbestrategie zielt ge-

gen eine Reizüberflutung der Verkehrsteilnehmer, die Einnahmen aus der Aufstellung sollen ausschließlich für Verkehrssicherheitsmaßnahmen verwendet werden. Zudem will das Land auch die Darstellung diskriminierender Werbeinhalte verhindern.

Der Verkehrsreferent sieht in den neuen Rolling Boards auch eine großartige Möglichkeit, Kärnten bzw. Kärntner Top-Ereignisse kostenfrei zu bewerben. Außerdem bringt die Kooperation mit Gewista zusätzliche Wertschöpfung nach Kärnten, da die gesamte

Produktion der ausgestellten Sujets für den laufenden Betrieb in St. Veit/Glan erfolgt. ■



Rolling Boards gegen Reizüberflutung der Verkehrsteilnehmer

Kärnten ist Weltmeister bei Öko-Energie

Positiver Effekt für heimische Wirtschaft



Kärnten ist Spitze bei der Nutzung von Energie aus der Sonne, egal ob direkt durch Solarkollektoren oder indirekt über die umgewandelte Sonnenenergie aus Biomasse oder Erdwärme, berichtet Energiereferent LR Reinhart Rohr. Rund 42 Prozent seines Energiebedarfes bezieht Kärnten aus Öko-Anlagen. Österreichweit liegt dieser Wert bei 23 Prozent, europaweit bei sechs und weltweit bei drei Prozent, analysiert dazu Öko-Energieexperte Gerhard Faninger. In Kärnten wurden im Jahr 2004 insgesamt 4.499 Alternativenergieanlagen mit einem Gesamtwert von 29,2 Millionen Euro vom Energiereferat mit 8,8 Millionen Euro gefördert. Der absolute „Renner“ waren die Solaranlagen mit 3.349 Förderfällen (2003: 1.478 Förderungen).

„Solaranlagenförderung ist der absolute Renner“

LR REINHART ROHR

Der Trend zu erneuerbaren Energieträgern ist ein wertvoller Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Öko-Bilanz und zur Umsetzung der Kyoto-Ziele. Bio- und Sonnenenergie sind sauber, CO₂-neutral und machen auf Dauer unabhängig von Erdöl und anderen

fossilen Brennstoffen, so Rohr. Die Öko-Energieförderung hat außerdem eine sehr positive Auswirkung auf die heimische Wirtschaft

und den Arbeitsmarkt. Rund 300 Ganzjahresarbeitsplätze sind so in Kärnten indirekt abgesichert bzw. neu geschaffen worden.

2004 wurden in Österreich 500.000 Quadratmeter Kollektorenfläche produziert, 71 Prozent davon stammen von drei Kärntner Unternehmen. Allein die in unserem Bundesland betriebenen Solaranlagen bringen eine Einsparung von 13.230 Tonnen Heizöl extra leicht pro Jahr. ■

Trinkwasserschienen für Kärnten

LR Rohr forciert Wasserschutz und Versorgungssicherheit

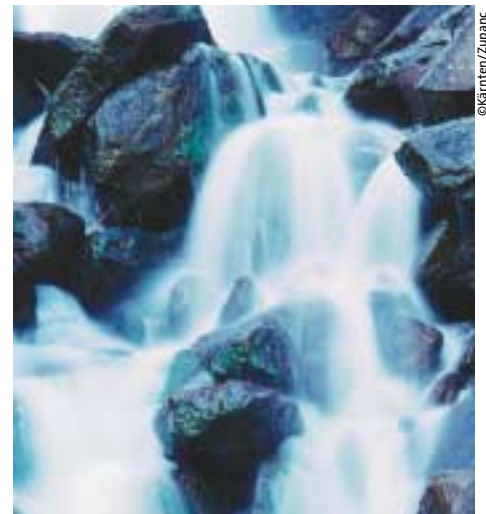
Weltweit haben 1,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Kärnten hingegen zählt zu den trinkwasserreichsten Gebieten der Erde. Trotzdem kommt das kostbare und saubere Nass nicht einfach nur so aus der Leitung. Mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket für Wasserschutz, Quellensicherung und optimale Wasserverteilungsschienen sorgt Kärnten dafür, dass auch in Zukunft die Qualität des Kärntner Trinkwassers in gewohnter Weise erhalten bleibt.

Wesentlicher Schwerpunkt von Umweltlandesrat Reinhart Rohr ist das Kärntner Trinkwasser-Versorgungskonzept, das den Kärntner Zentralraum langfristig durch einen Trinkwasser-Ringschluss verbinden soll. Die

Wasserschiene aus dem Krappfeld nach Klagenfurt ist in Bau, für eine weitere Schiene liegt bereits ein Konzept vor. Priorität in der überregionalen Wasserzuteilung haben der Wörtherseeraum und der Bereich des Sattnitzrückens mit Klagenfurt als „Trinkwasserdrehscheibe“. Der Bau des Hochbehälters „Mittelkärnten“ mit 20.000 Kubikmetern Inhalt in Neudorf/Klagenfurt soll im Herbst 2005 durch die Stadtwerke beginnen. Im Lavanttal ist eine Erkundungsbohrung auf Tiefengrundwasser mit Beginn noch im heurigen Jahr geplant.

Die geplanten „Trinkwasserschienen“ sollen den Mangel einer Region durch den Überschuss einer anderen ausgleichen. Derzeit befindet sich der Brunnen Traundorf in der Gemeinde Feistritz ob Bleiburg in Bau. Das Land Kärnten hat sich vertraglich einen Teil der zukünftigen Fördermenge für die überregionale Wasserversorgung gesichert. Zwei

weitere überregional wirksame Trinkwasserressourcen sollen laut Rohr noch in diesem Jahr angekauft werden. ■



Kärntens „kostbarer Schatz“

©Kärnten/Zupanc

Kärnten ist ein Genuss

Gurk-, Lavant- und Gailtal als „Genuss Regionen Österreichs“ ausgezeichnet

Als „Genuss Regionen Österreichs“ zeichneten kürzlich Landwirtschaftsminister Josef Pröll und Agrarlandesrat Josef Martinz das Gurktal, das Lavanttal und das Gailtal aus. Jetzt werden in allen drei Regionen große Hinweisschilder aufgestellt, die Lust auf deren kulinarische Leckerbissen machen sollen.

Käse und Speck aus dem Gailtal, Säfte, Most und Brände aus dem Lavanttal sowie luftgetrockneter Speck aus dem Gurktal - das sind die regionaltypischen Köstlichkeiten dieser drei Täler. „Die Produkte unserer Bauern müssen vor den Vorhang“, betont Lan-

desrat Martinz und erklärt, dass die Basis unserer Esskultur in den Regionen und Tälern Kärntens mit ihren typischen Produkten und Herstellungsverfahren

liegt. Kärntens Lebensmittelqualität und Lebensmittelsicherheit sollen daher verstärkt nach außen getragen werden. Somit erfolgt die Beschilderung der

Kärntner „Genuss Regionen“ entlang der Straßen unseres Landes. Martinz sieht zudem den Schulterschluss von Produzenten, Gastronomie, Handel und Konsumenten als ein Gebot der Stunde und will intensiv in diese Richtung arbeiten. Gemeinsam mit Minister Pröll dankte er den Vertretern der drei ausgezeichneten Täler für ihren Einsatz.

Durch die neuen „Genuss Regionen Österreichs“ wird für jeden sichtbar und bewusst, welche Stärke in der Qualität der heimischen Produkte liegt, meint der Agrarlandesrat. ■



Die g'schmackigste Jause und die besten Säfte gib't's in Kärnten. Das wissen auch BM Josef Pröll (Mitte), LR Josef Martinz (re) und LWK-Präsident Walfried Wutscher.

land&leute



Lobbying gegen Gentechnik

Kärnten besiegelte kürzlich seinen Beitritt zu einem Netzwerk von Europäischen Regionen, die sich als gentechnikfrei deklarieren und gemeinsam in Brüssel Lobbying gegen Gentechnik in der Lebensmittelproduktion betreiben. Im Zuge des Beitritts sprach EU-Landesrat Josef Martinz mit der EU-Agrarkommissarin Mariann Fischer Boel, die u.a. das Kärntner Gentechnik-Vorsorgegesetz würdigte.



Holz-Check-Scheck

Forstlandesrat Josef Martinz bietet in allen heimischen Gemeinden den „Holz-Check-Scheck“ als kostenlose Fachberatung durch proHOLZ Kärnten an. Gesteigerte Holznutzung, vor allem bei öffentlichen Bauten, sichert den Land- und Forstwirten das Einkommen und bringt dem Land Wertschöpfung. Anzufordern ist der „Holz-Check-Scheck“ bei:

LR Josef Martinz, Arnulfplatz 1, 9021 Klagenfurt, Tel: 050 536 22701, Fax: 050 536 22700, e-mail: josef.martinz@ktn.gv.at



ARGE RUP setzt aufs richtige Pferd

Neue Chancen in der Landwirtschaft und neue Gäste im Tourismus - das sind die Ziele der ARGE RUP „Rund ums Pferd“. Im Rahmen des von der EU mitfinanzierten Projekts wird u.a. das Kärntner Reitwegenetz auch über die Grenzen hinaus nach Italien und Slowenien erweitert. So soll der Reittourismus zur Saisonverlängerung und als Einkommensmöglichkeit für Landwirte genutzt werden.



Kärntens Bauern schöpfen EU-Mittel zur Gänze aus

Insgesamt 159,9 Millionen Euro haben Kärntens Landwirte in den Jahren 2000 bis 2004 im Rahmen des österreichischen Programms zur Entwicklung des ländlichen Raumes investiert. Damit sind 37,9 Millionen Euro an Förderungen ausbezahlt worden. Kärntens Bauern konnten die zur Verfügung stehenden EU-Mittel voll ausschöpfen und unterstrichen abermals, dass die Landwirtschaft der zentrale Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum ist.

Hoher Segen für Tibet-Zentrum

Dalai Lama zeigte sich glücklich über geplantes tibetisches Gesundheits- und Kulturzentrum in Hüttenberg

Die Menschen sollen wissen, dass mich dieser wunderbare Plan zur Schaffung einer Einrichtung, wo alle Informationen über unsere Kultur, ihre Besonderheiten und verschiedenen Künste gezeigt werden, sehr freut. Ich möchte diese Gelegenheit ergreifen, um meine Grüße nach Österreich und an die Menschen dieses Landes zu schicken.“ Diese Botschaft des Dalai Lama zum geplanten Großprojekt eines tibetischen Gesundheits- und Kulturzentrums für Körper, Geist und Seele in Hüttenberg brachten Landeshauptmann Jörg Haider und LHStv. Peter Ambrozy von ihrer Indienreise mit. Gemeinsam mit Projektbetreiber Robert Rogner jun. und dem Hüttenberger Bürgermeister Rudolf Schratzer hatten sie das Oberhaupt der Tibeter in dessen Exil



LH Haider und LHStv. Ambrozy im persönlichen Gespräch mit dem Dalai Lama

in der nordindischen Stadt Dharamsala besucht. Die Kärntner Delegation zeigte sich nach ihrer Rückkehr fasziniert vom Dalai

die unglaubliche Atmosphäre zu genießen und ihren spirituellen Durst zu stillen.

Die Firma Rogner International

„Ich sehe dem Erlblühen der Einrichtung erwartungsvoll entgegen und arbeite daran, diese auch persönlich zu besuchen.“

DALAI LAMA

Lama und seiner Ausstrahlung. Dharamsala ist eine Pilgerstätte für Millionen Europäer geworden, die dorthin kommen, um

Hotel Development hat nun den Projektauftrag bekommen und erarbeitet die Planungs- und Entwicklungsschritte, berichtet der Landeshauptmann. Dieses Projekt soll einen großen Impuls für die gesamte Region um Hüttenberg bewirken sowie eine positive Regionalentwicklung und eine wirtschaftliche Verbesserung für das strukturschwache Görttschitztal bringen, zeigt sich auch Ambrozy überzeugt.

Zum geplanten Spatenstich am 10. Mai nächsten Jahres will der Dalai Lama persönlich nach Hüttenberg kommen, so Haider, der außerdem berichtet, dass dieser sich sehr begeistert gezeigt und seine offizielle Unterstützung

sowie auch fachliches Know-how zugesagt hat. „Ich bin äußerst glücklich, diese Einrichtung zu bekommen, deren Erlblühen ich erwartungsvoll entgegen sehe und arbeite daran, diese auch persönlich zu besuchen,“ so der Dalai Lama.

Das Projekt des europäischen Tibet-Zentrums, das sich der tibetischen Medizin, Spiritualität und Kultur widmen soll, sieht ein Kloster mit angeschlossenem Hotel vor. Gedacht ist auch an ein Institut für Tibetische Medizin und Philosophie unter Einschluss von Universitäts-, Forschungs- und Krankenhaus-Einrichtungen. In religiöser Hinsicht stellt man sich eine Art Kooperation mit dem Bistum Gurk vor, denn der Kärntner Bischof Alois Schwarz hat bereits Interesse angemeldet, mit in das Projekt eingebunden zu werden. Die Investitionen liegen bei 65 Mio. Euro, rund 400 neue Arbeitsplätze werden entstehen. ■



Die Kärntner Delegation beim Dalai Lama: LH Haider, LHStv. Ambrozy, Bgm. Schratzer, Projektbetreiber Rogner jun.

So effizient kann Verwaltung sein!

Mehr Kundenfreundlichkeit, ideale Arbeitsplatzbedingungen für die Landesbediensteten und enorme Kosteneinsparungen. Das neue Verwaltungszentrum in der Klagenfurter Mießtalerstraße bringt eine Menge an Vorteilen mit sich und ist das Flaggschiff der Kärntner Verwaltungsreform.

Kürzlich wurde feierlich der Grundstein für diese zentrale Bürger-Anlaufstelle gelegt, die im Herbst 2007 fertiggestellt sein soll.

Ende der Behördenrallyes

Die Bürger werden als Kunden der Kärntner Landesverwaltung verstanden und sollen schnell und kompetent bedient werden. Mit dem neuen Verwaltungszentrum werden daher die zahlreichen Verwaltungsstandorte in der Landeshauptstadt zusammengeführt. Das zeitaufwendige Hin und Her zwischen einzelnen Behördenstellen fällt für den Bürger damit weg. In Zukunft können alle Verwaltungsangelegenheiten bequem und einfach nach dem Prinzip des One-Stop-Shop (siehe Kasten) in der Mießtalerstraße erledigt werden.

Kostengünstige Verwaltung

Für die Verwaltungskonzentration spricht auch die enorme Wirtschaftlichkeit des Projektes. So fallen teure Fremdmieten weg und auch die Betriebskosten verringern sich massiv. Ein durchdachtes und ökonomisches Energiekonzept soll zudem die Umwelt schonen. Optimierte und bessere Betriebsvorgänge an den konzentrierten Standorten sor-

gen für weitere Einsparungen. Insgesamt werden in das Verwaltungszentrum Mießtalerstraße und in das Technikzentrum Flatschacherstraße (Baubeginn Herbst 2006) rund 50 Millionen Euro investiert. Bereits im Jahr 2015 soll mit den beiden Zentren die Gewinnzone erreicht werden. Das heißt, die erzielten Einsparungen werden dann die Aufwendungen übersteigen.

Modernes, einladendes Bürogebäude

Die transparente und moderne Bauweise des neuen Verwaltungszentrums zielt vor allem auf größtmögliche Behaglichkeit in den Büros. Kunden und Landesbedienstete sollen zu allen vier Jahreszeiten ein optimales



© POOS-ISENSE/CAOMAN

TUG

Raumklima vorfinden. Ein Stück Zukunft stellt dabei die Kühlung der Räume unter Nutzung von Grundwasser dar. Zwei Atriumhöfe mit Innengärten werden in den viergeschoßigen Neubau integriert sein und das einladende Ambiente des Verwaltungsgebäudes unterstreichen. Vorgeesehen ist auch die dringend notwendige Generalsanierung der bestehenden Gebäudeteile in der Mießtalerstraße, bei der sicherheitstechnische und energetische Verbesserungen im Mittelpunkt stehen werden. ■

One-Stop-Shop:

Die Kärntner Landesverwaltung sieht sich als Servicestelle für die Bürger. Daher soll das Leistungsangebot der Verwaltung gebündelt werden und sämtliche Verwaltungsverfahren - egal ob sie in die Zuständigkeit des Amtes der Kärntner Landesregierung oder der Bezirkshauptmannschaften fallen - sollen nach dem sogenannten „One-Stop-Shop“-Prinzip abgewickelt werden. So können die Bürger künftig an einer Stelle alle ihre Behördenangelegenheiten erledigen.

© POOS-ISENSE/PLUCH



www.kaerntner-verwaltungszentrum.at

rezept

Spinatnockerln auf Paradeiserragout

- Zutaten:**
 100 g Butter
 2 Eier
 200 g Blattspinat
 50 g Grieß
 50 g gekochte und geriebene
 Erdäpfel
 Salz, Muskat, Pfeffer
 Knoblauch, Olivenöl
 2 El Obers
 Basilikum
 Parmesan



©LPD/Bodner

Zubereitung:

Butter mit Eiern, Gewürzen und gehacktem Knoblauch schaumig rühren. Blanchierten, gehackten und gut ausgedrückten Spinat, Grieß und die Erdäpfel untermischen. 1/2 Stunde rasten lassen. Nockerln ausstechen, in leicht siedendes Wasser einkochen und 10 Minuten ziehen lassen. Paradeiser schälen, entkernen, in grobe Würfel schneiden und in Olivenöl rasch anbraten. Mit Obers, Basilikum, Salz und Pfeffer abschmecken. Auf einem Teller anrichten, Spinatnockerln aufsetzen und mit brauner Butter und gehobeltem Parmesan übergießen. ■

Tipp: Lassen Sie die Butter ruhig etwas braun werden, dann entfaltet sie das beste Aroma.

Klagenfurt 104,9 MHz | Villach 104,9 MHz | Wolfsberg 104,3 MHz | Spittal 107,4 MHz | Brückl 96,1 MHz | Friesach 101,1 MHz | Feldkirchen 102,1 MHz



Karten für den Kärntner Eventsommer

© ipr/media



Backstage bei der Starnacht am Wörthersee oder Kulturgenuß auf der Wörtherseebühne – Das tolle „Zeit für Kärnten“-Gewinnspiel bietet für jeden Geschmack etwas.

Die Starnacht am Wörthersee, der Megaevent des Sommers! Wer träumt nicht davon dieses einzigartige Musikspektakel als VIP hautnah mitten unter den Superstars und Promis in Pörschach mitzuerleben? Das muss kein Traum bleiben, denn die „Zeit für Kärnten“

macht's möglich: Beim aktuellen Gewinnspiel wird ein VIP-Package für die Starnacht verlost, darin enthalten sind zwei Karten für den begehrten Promi-Bereich plus die einmalige Gelegenheit, bei der Pressekonferenz der Stars exklusiv dabei zu sein. Groß ist auch der Run auf die

Karten der Wörtherseefestspiele. Kein Wunder, wird doch ein Programm der Superlative geboten. Wir bieten eine angenehme Art, Tickets zu bekommen und verlosen 3x2 Karten für eine der attraktiven Veranstaltungen dieser Saison. ■

LH Haider mit dem Gewinner Andreas Fritzer, der von seiner Mutter Eveline begleitet wurde

© LPD/Bodner



Formel 1-Preis gewonnen!

Beim Grand-Prix in Budapest am 31. Juli 2005 ist's soweit! Andreas Fritzer, der Gewinner des letzten „Zeit für Kärnten“-Gewinnspiels wird gemeinsam mit Kärntens Formel 1-Star Patrick Friesacher die Boxenstraße unsicher machen. Der 15-jährige Gymnasiast erzählte Landeshauptmann Jörg Haider bei der Preisübergabe, dass er ein großer Motorsportfan sei und den österreichischen Fahrern immer ganz fest die Daumen halte. Für die nächste Ausgabe der „Zeit für Kärnten“ versprach er, einen spannenden Boxenbericht abzuliefern. ■

ZEIT FÜR KÄRNTEN GEWINNSPIEL!

Gewinnfrage

An welchem bekannten Kärntner See finden die „Wörtherseefestspiele“ und die „Starnacht“ statt?

Antwort **W . . t h . . s e e**

Die Lösung zur Gewinnfrage finden Sie auf den Seiten 4-5 dieser Ausgabe.

Bitte hier Ihren Preiswunsch eintragen!

Absender

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon (tagsüber erreichbar):

E-Mail:

Einsendeschluss ist der 12. Juli 2005

* Nur richtig frankierte Einsendungen können an der Verlosung teilnehmen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bitte ausreichend frankieren!*

Kärntner Landesregierung
Pressebüro
Arnulfplatz 1
9021 Klagenfurt

oder Mail an
zeit@ktn.gv.at

Kärntner
Reisebüro

Austrian

Impressum: Medieninhaber & Verleger: Das Land Kärnten; Herausgeber: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 1 – Landesamtsdirektion/Landespressediens, Arnulfplatz 1, 9021 Klagenfurt, Telefon: 050 536 22853, Fax: 050 536 22850, E-mail: post.lpd@ktn.gv.at; Redaktion: Mag. Richard Wallgram (CR), Mag. Ulli Sternig, Mag. Markus Böhm; Mitarbeit: Richard Melischnig, Josef Bodner, Daniela Hebenstreit; Gestaltung: TOPTEAM Werbeagentur; Druck: Kärntner Druckerei. Vorbehaltlich Irrtümer und Druckfehler. Verlagspostamt 9020 Klagenfurt.



Kelag-PlusClub

und Sie haben es einfach besser

kelag

Vorteile von mehr als € 1.000,-

Gratis oder
stark vergünstigt:
Kultur, Kulinarik,
Freizeit, Sport



**Burgarena
Finkenstein**

Ersparnis
bis zu
€ 74,-



Ackern
in Villach und Klagenfurt

Bestell **2**
zahl 1



CineCity

Partnerkarte
Gratis



Heute anmelden - morgen genießen.
Telefon 0810 820 888, www.plusclub.at